

Segeln auf dem Zürichsee: Mit vollen Segeln um die Bojen

Segeln auf dem Zürichsee Mit vollen Segeln um die Bojen

Der Yacht-Club Rapperswil trug seine Pfingstregatta auf dem Zürichsee aus. Mit dabei: eine auf dem Zürichsee fast in Vergessenheit geratene Bootsklasse.

[Dorothea Uckelmann](#)

Publiziert: 29.05.2023, 17:33





Schnell musste es gehen an der Pfingstregatta: Beim Richtungswechsel an der Wendeboje holten die Teams der Kategorie 5,5 den Spinnaker ein.

Foto: Michael Trost

Die verschiedensten Bootskategorien tummelten sich am Pfingstwochenende auf dem Zürichsee. Dort fand die Pfingstregatta des Yacht-Clubs Rapperswil statt. Die Teilnehmer starteten bereits am Sonntag im Seebecken von Rapperswil und kämpften bei guten

Windverhältnissen um den Sieg. Dazu mussten sie auf einer einen Kilometer langen Strecke hin und her segeln und jeweils Bojen umfahren.

Wie Andre Bernheim vom Segel- und Yachtclub Herrliberg und Präsident der 5.5m Flotte Schweiz berichtet, brauche dies viel Taktik und sei anspruchsvoll, da viele Manöver gefahren werden müssten. «Da kann es auch mal laut werden unter den Teammitgliedern», sagt er.

Erstmals wieder dabei

Bernheim segelte mit seiner Mannschaft auf einer 5,5-Meter-Jacht. Ein Segelboot, mit dem seit vielen Jahren keine Regatten mehr auf dem Zürichsee gesegelt wurden, gelte der See doch historisch gesehen als nicht windsicher. Doch Bernheim ist der Meinung: «Das hat sich geändert. Wir haben sehr häufig recht guten Wind, wenn auch nicht so starken wie auf einem Thermiksee wie zum Beispiel im Urnerbecken.»

Da es sich bei den 5,5-Meter-Booten um eine Formelklasse handelt – die Boote dürfen in Länge, Gewicht, Segelfläche variieren –, habe sich in den letzten Jahren viel verändert. Auch für die Zürichsee-Segler sei es daher sicher spannend, diese Klasse neu zu entdecken.

Ausser der 5,5 starteten noch die Kategorien Onyx und Lacustre. Insgesamt waren 37 Boote am Start.

Dorothea Uckelmann ist Redaktorin im Ressort Horgen. Ihre Schwerpunkte sind Politik, Bildung und die Bautätigkeit in der Region. Sie arbeitet seit 2005 im Journalismus.